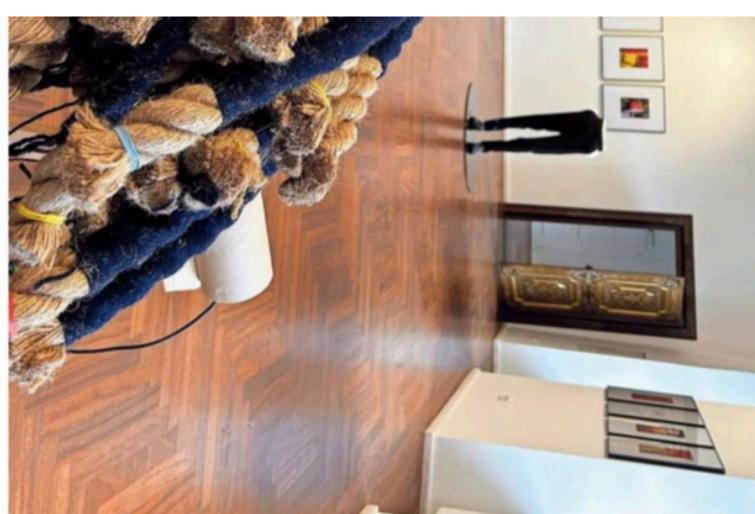
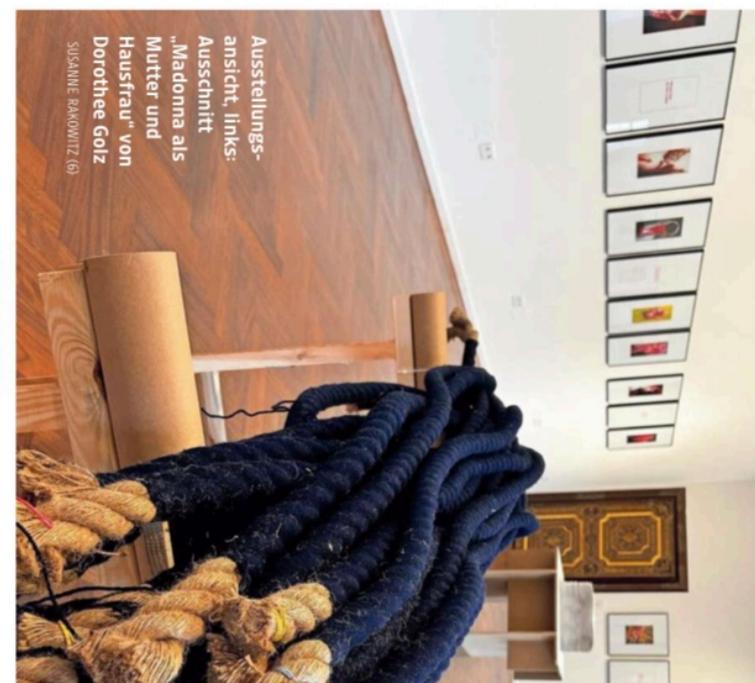


JIMMY KIMMEL-SHOW

**Rekord bei
Zusehern**

Zuschauerrekord bei der Late-Night-Show von Jimmy Kimmel: Die auf Druck der US-Regierung kurzzeitig abgesetzte Sendung des Moderators hat bei ihrer erneuten Ausstrahlung die höchsten Einschaltquoten seit zehn Jahren erreicht. Dies teilte der Disney-Konzern am Mittwoch mit. Den nach salten ersten Zahlen zufolge am Dienstag mehr als sechs Millionen Menschen die Sendung. Weiteren Kimmels Eingangsstatement in den Onlinemedien aufgerufen, erklärte Disney.



ISRAEL BEIM ESC?

**Abstimmung
im November**

Die Frage, ob Israel 2026 am Eurovision Song Contest (ESC) in Wien teilnehmen soll, droht die European Broadcasting Union (EBU) und ihre Mitglieder zu spalten. Seit Wochen eskaliert die Debatte, und Länder wie Niederlande kündigten an, nicht nach Wien zu reisen, sollte Israel nicht ausgeschlossen werden. Nun hat die EBU reagiert. Am Donnerstag wurde beschlossen, Anfang November eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen. Dort wird abgestimmt, jedes Mitglied hat eine Stimme.

steirischerherbst'25

Von Susanne Rakowitz



**Nie wieder Friede
(nach Ernst Toller)**

Es läutet weniger, vielmehr schmilzt es geradezu: Ein altes Nokia-Handy auf weißem Tischtuch, der Heiligenstein abgelegt, eine Notiz anbei: „Will be back in 5 min.“, unterschrieben von God. Dafür, dass Gott nur fünf Minuten lang weg sein wollte, ist er schon ziemlich lange abwesend und doch ist er hier sehr präsent. Das liegt natürlich am Haus selbst, das sich die Überschneidung zweier Pole verschieben hat, die sich in der heutigen Zeit eher selten treffen, weil sie wie zwei parallele Linien sind: zeitgenössische Kunst und Religion.

Das war nicht immer so, über viele Jahrhunderte waren sie eine Zweckgemeinschaft, die Kunst nannte man damals Handwerk, das im klerikalen Auftrag Meisterwerke geschaffen hat. Die Moderne hat diese Dynamik grundlegend verändert, die Religion wurde zum Reibebau, aber auch zur Reflexionsfläche. Vor 50 Jahren hat

der „Kunstlerselbster“ Josef Fink (1941–1999) den Grundstein dafür gelegt, dass sich das Kultzentrum bei den Minoriten als Ort der Auseinandersetzung von Kunst und Religion versteht.

Heute Ausstellungseröffnung ab 17 Uhr mit Bischof Hermann Gieltner. Am Samstag Führung mit Johannes Rauchenberger und anwesenden Künstlerinnen und Künstlern ab 10 Uhr.



Kultum-Chef und Kurator
Johannes Rauchenberger



sind zu sehen – von „Körper und Geist(er)“ bis hin zu „Christlicher Fundamentalismus“. Darunter sind viele Künstlerinnen wie Bettina Rheims, Maria Wirkkila, Dorothee Golz und Claudia Schink, die sich unter anderem mit frühchristlichen Märtyrinnen und der sexuellen Codierung ihrer Körper in den Heiligenlegenden auseinandersetzen.

Die DNA des Hauses ist mittlerweile eine Sammlung, die – auch durch Schenkungen – über 1000 Objekte umfasst. Seit 1999 ist Johannes Rauchenberger Chef des Hauses, der die Auseinandersetzung institutionell gesteuert. Den Titel hat die Ausstellung beibehalten: „Gott hat kein Museum“ – für das Kultum stimmt das auch, und das nicht nur, weil Künstler Werner Reiter in der eingangs beschriebenen Installation hat türen lassen, sondern das Konzept die

steirischerherbst'25
Rundgang
durch die Ausstellungen
im Partnerprogramm
27.9.
Eintritt frei

10:00
KULTUMSEUM Graz

11:00
HDA – Haus der
Architektur

12:00
Camera Austria

13:00
Kunsthaus Graz

14:30
< rotor > Zentrum für
zeitgenössische Kunst

16:00
Forum Stadtpark

17:00
esc medien kunstlabor

steirischerherbst
Figurentheater
Orpheum
20/16 Euro

**26.9., 27.9.
20:00**

Infos und Tickets unter
www.steirischerherbst.at